

**Niederschrift**  
**über die 19. Sitzung des Kulturausschusses**  
**am 21.03.2012**

Tagungsort: Nahariya-Raum (Kleiner Saal, Altes Rathaus)  
Beginn: 17:00 Uhr  
Ende: 18:50 Uhr

Anwesend:

CDU

Herr Hoffmann  
Herr Kleinkes  
Frau Niederfranke  
Frau Osthus  
Herr Prof. Dr. von der Heyden

SPD

Frau Biermann  
Herr Rodermund  
Frau Schneider  
Frau Viehmeister bis 18.45 Uhr nach TOP 11

Bündnis 90/Die Grünen

Herr Geil  
Herr Schulz

BfB

Frau Becker

FDP

Frau Burkert

Die Linke

Herr Stiesch

Beratende Mitglieder

Herr Heuer  
Frau Wiedemann bis 18.30 Uhr bei TOP 9

Von der Verwaltung

Herr Beigeordneter Dr. Witthaus - Dez. 2 Frau Fortmeier - Dez. 2  
Frau Kronsbein - Dez. 2  
Frau Brand - 410 Herr Pilzer - 420  
Herr Dr. Rath - 420.2 Frau Wellmann - 460  
Herr Strzyzewski - 470 Herr Dr. Stratmann - 480  
Frau Dr. Wrazidlo – 490 Herr Backes – 410.1 - Schriftführer

Entschuldigt fehlen

Frau Geilhaar Herr Kranzmann  
Herr Bauer Frau Selle  
Herr Straetmanns



**Öffentliche Sitzung:****Vor Eintritt in die Tagesordnung**

Die Ausschussvorsitzende, Frau Biermann, eröffnet die Sitzung und stellt die Beschlussfähigkeit des Kulturausschusses sowie die ordnungsgemäße Einladung, die mit Schreiben vom 13. März 2012 fristgerecht zugegangen ist, fest.

**Zu Punkt 1****Genehmigung des öffentlichen Teils der Niederschrift über die 18. Sitzung des Kulturausschusses am 15.02.2012****Beschluss:**

**Der nichtöffentliche Teil der Niederschrift über die 18. Sitzung des Kulturausschusses am 15.02.2012 wird nach Form und Inhalt genehmigt.**

- bei einer Enthaltung einstimmig beschlossen -

\* Kulturausschuss - 21.03.2012 - öffentlich - TOP 1 - \*

**Zu Punkt 2****Mitteilungen**

Herr Dr. Witthaus berichtet, dass Frau Geilhaar von der Gruppe Bürgernähe aufgrund des Ratsbeschlusses vom 01.03.2012 als beratendes Mitglied nach § 58 Abs. 1 Satz 11 GO NRW i. V. m. § 10 Abs. 3 der Hauptsatzung der Stadt Bielefeld künftig an den Sitzungen des Kulturausschusses und an der AG zur Kulturentwicklungsplanung teilnehmen werde.

\* Kulturausschuss - 21.03.2012 - öffentlich - TOP 2 - \*

**Zu Punkt 2.1****Eröffnung Stadtbibliothek, Stadtarchiv und Landesgeschichtliche Bibliothek am Neumarkt**

Herr Pilzer und Herr Dr. Rath ziehen ein positives Fazit zur Eröffnung am neuen Standort. Die Arbeitsabläufe müssen sich noch einspielen, allerdings sei die Resonanz der Nutzer bislang überwiegend gut. Die Kritik an den Öffnungszeiten sei bedauerlich, allerdings sieht Herr Pilzer mit Verweis auf die vorhandene Personaldecke keine Möglichkeit, die Öffnungszeiten auszuweiten. Immerhin sei die Öffnung auf sechs Tage ausgedehnt worden.

Herr Kleinkes regt an, im Kulturausschuss über Lösungsmöglichkeiten nachzudenken.

Auf Nachfrage von Herrn Stiesch erklärt Herr Pilzer, dass die anfänglichen Schwierigkeiten bei der Außenrückgabe für Bücher inzwischen behoben seien und dass es im Freihandbestand der Bibliothek keine Veränderungen gegeben habe.

\* Kulturausschuss - 21.03.2012 - öffentlich - TOP 2.1 - \*

## **Zu Punkt 2.2 Fachtagung zur Neugestaltung des Historischen Museums**

Herr Dr. Stratmann berichtet über den erfolgreichen Verlauf der Fachtagung zur Neugestaltung des Historischen Museums am 17. und 18. Februar 2012 mit den inhaltlichen Schwerpunkten „Mittelalter“, „Struktur eines modernen Museums“ und „Vermittlung“. Die Anregungen aus dieser Fachtagung werden in die nächste Sitzung der AG Historisches Museum am 27. März 2012 eingebracht.

Frau Burkert bittet die Verwaltung, Frau Brand möglichst zeitnah damit zu beauftragen, ihren Vortrag über die Ausgrabungen an der Welle vor dem Kulturausschuss und einer interessierten Fachöffentlichkeit zu halten.

\* Kulturausschuss - 21.03.2012 - öffentlich - TOP 2.2 - \*

## **Zu Punkt 3 Anfragen**

In der Kulturausschusssitzung vom 15.02.2012 stellte Frau Osthus für die CDU-Fraktion folgende mündliche Anfrage:

„Wie sind die Kulturinstitutionen in Bielefeld ausgeschildert, gibt es Wegweiser oder sonstige Beschilderungen?“

Die schriftliche Antwort der Verwaltung ist als Anlage 1 dieser Niederschrift beigefügt.

Frau Osthus regt an, auch das Fächermuseum in ein Beschilderungskonzept mit einzubeziehen. Frau Becker bittet um weiträumige Beschilderungen ähnlich wie etwa bei der Hotelroute.

\* Kulturausschuss - 21.03.2012 - öffentlich - TOP 3 - \*

## **Zu Punkt 3.1 Anfrage der Bündnis 90 / Die Grünen-Fraktion zur Verwendung von RFID-Chips in der Stadtbibliothek**

Beratungsgrundlage:

Drucksachennummer: 3912/2009-2014

Mit Schreiben vom 14.03.2012 stellte die Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen folgende Anfrage:

Die Ausweise der Stadtbibliothek wurden mit RFID-Chips ausgestattet.

**Frage:**

Worin liegt der besondere Nutzen dieser Chips, der mit anderen Technologien nicht erzielt werden kann?

**Zusatzfrage 1:**

Welche Daten werden auf den Chips gespeichert und für welche Zeit erfolgt die Speicherung?

**Zusatzfrage 2:**

Können die Daten auch mit anderen marktgängigen Geräten als den in der Stadtbibliothek installierten ausgelesen werden?

Die schriftliche Antwort der Verwaltung ist als Anlage 2 dieser Niederschrift beigefügt.

\* Kulturausschuss - 21.03.2012 - öffentlich - TOP 3.1 - \*

**Zu Punkt 4****Anträge**

Es liegen keine Anträge vor.

\* Kulturausschuss - 21.03.2012 - öffentlich - TOP 4 - \*

**Zu Punkt 5****Beratung des Haushaltsplanentwurfs und des Stellenplanentwurfs 2012 für das Amt 410 (Kulturamt)**Beratungsgrundlage:

Drucksachennummer: 3840/2009-2014

Der Kulturausschuss bittet die Verwaltung, die für die Haushaltsplanberatungen relevanten Teilpläne zusätzlich zur CD-Version als Ausdruck zur Verfügung zu stellen.

Frau Brand erläutert die Vorlage. Auf Nachfrage von Herrn Geil, Frau Osthus und Herrn Stiesch antwortet Frau Brand, dass die 0,7-Stelle im Veranstaltungsbereich der Rudolf-Oetker-Halle durch Umschichtungen von nicht genutzten Stellenanteilen bei den Garderobenkräften und Aufbauhelfern eingerichtet worden sei. Durch eine Vertretung für Herrn Wobring sei es nun möglich, dessen Überstunden abzubauen und auf Sicht wieder mehr Veranstaltungen durchführen zu können. Die Umschichtung bedeute keine Ausweitung des Stellenplanes und habe auch keine Auswirkungen auf die Garderobenkräfte, da das verwendete Zeitkontingent in der Vergangenheit nicht abgerufen wurde.

Herr Prof. von der Heyden bittet Frau Brand, in der nächsten Sitzung die Abweichungen zum Vorjahr im Haushaltsplan zu erläutern.

Auf Nachfrage von Herrn Stiesch erklärt Frau Brand, das Kulturamt habe für eigene Veranstaltungen die Eintrittspreise zwar moderat erhöht, gewähre Bielefeld-Pass-Inhabern jedoch starke Ermäßigungen. Die Besucherzahlen seien grundsätzlich von zum Teil nicht beeinflussbaren Faktoren abhängig.

Der Kulturausschuss berät den Entwurf der Haushalts- und Stellenplans in erster Lesung. Die Beschlussfassung soll in der Sitzung am 25. April 2012 erfolgen.

\* Kulturausschuss - 21.03.2012 - öffentlich - TOP 5 - \*

**Zu Punkt 6****Beratung des Haushaltsplanentwurfs und des**

**Stellenplanentwurfs 2012 für das Amt 420 (Stadtbibliothek, Stadtarchiv und Landesgeschichtliche Bibliothek)**

Beratungsgrundlage:

Drucksachenummer: 3860/2009-2014

Herr Pilzer und Herr Dr. Rath erläutern die Vorlage.

Auf Nachfrage von Herrn Geil bestätigt Herr Pilzer, dass der Etat zur Bücherbeschaffung mit 300.000 € jährlich zu gering bemessen sei.

Auf Nachfrage von Herrn Stiesch erklärt Herr Pilzer, die Stadtteilbibliotheken seien nicht geschwächt worden.

Frau Becker fragt, inwieweit sich ein Verkauf des alten Bibliothekstandortes auf den Etat des Amtes auswirke. Herr Pilzer antwortet, dass ein solcher Verkaufserlös in den Wirtschaftsplan des ISB fließe.

Der Kulturausschuss berät den Entwurf der Haushalts- und Stellenplans in erster Lesung. Die Beschlussfassung soll in der Sitzung am 25. April 2012 erfolgen.

\* Kulturausschuss - 21.03.2012 - öffentlich - TOP 6 - \*

**Zu Punkt 7**

**Beratung des Haushaltsplanentwurfs und des Stellenplanentwurfs 2012 für das Amt 460 (Volkshochschule)**

Beratungsgrundlage:

Drucksachenummer: 3853/2009-2014

Auf Nachfrage von Herrn Stiesch berichtet Frau Wellmann, dass die VHS Kurse zur Erlangung eines Hauptschulabschlusses nicht mehr anbiete, da die Teilnehmer auf andere Bildungsträger zurückgreifen können. Hinsichtlich einer Einnahmemöglichkeit durch die Vermietung von Räumen erklärt Frau Wellmann, dass die Eigennutzung der Räume für die VHS oberste Priorität genieße.

Herr Prof. von der Heyden wünscht eine Kennzahl zur durchschnittlichen Anzahl der Teilnehmer pro Kurs. Frau Wellmann verweist darauf, dass die Teilnehmerzahl in Abhängigkeit von Raumgröße und Kursart stark variere und sie daher eine solche Kennzahl nicht befürworte.

Herr Geil hält eine Realisierungsquote von 80 % für zu unambitioniert. Frau Wellmann entgegnet, bei der Neueinführung von Kursen sei die Nachfrage zunächst schwer einschätzbar. Es bedürfe einiger Versuche, um die Nachfrage sicher vorhersagen zu können. Herr Dr. Witthaus be-stätigt, dass nach seinen Erfahrungen aus Bremen eine Realisierungsquote von 80 % vertretbar sei. Grundsätzlich wünschenswerte Ermäßigungen hätten ihren Preis, da sie naturgemäß Einnahmeausfälle nach sich ziehen.

Frau Osthus lobt die breite Fächerung der Angebotspalette und betont den sozialen Auftrag der VHS. Das Verhältnis passe insgesamt sehr gut.

Der Kulturausschuss berät den Entwurf der Haushalts- und Stellenplans in erster Lesung. Die Beschlussfassung soll in der Sitzung am 25. April 2012 erfolgen.

\* Kulturausschuss - 21.03.2012 - öffentlich - TOP 7 - \*

#### Zu Punkt 8

#### **Beratung des Haushaltsplanentwurfs und des Stellenplanentwurfs 2012 für das Amt 470 (Musik- und Kunstschule)**

Beratungsgrundlage:

Drucksachenummer: 3850/2009-2014

Herr Strzyzewski erläutert die Vorlage.

Der Kulturausschuss berät den Entwurf der Haushalts- und Stellenplans in erster Lesung. Die Beschlussfassung soll in der Sitzung am 25. April 2012 erfolgen.

\* Kulturausschuss - 21.03.2012 - öffentlich - TOP 8 - \*

#### Zu Punkt 9

#### **Beratung des Haushaltsplanentwurfs und des Stellenplanentwurfs 2012 für das Amt 480 (Historisches Museum)**

Beratungsgrundlage:

Drucksachenummer: 3844/2009-2014

Herr Dr. Stratmann erläutert die Vorlage.

Herr Geil korrigiert die Kennzahl „Angebot von zielgruppengerechten Bildungsveranstaltungen“ in „zielgruppenorientierte Bildungsveranstaltungen“ (Haushaltsplan 2012, Version G30/20.02.2012, Produktgruppe 11.04.10, S. 659).

Frau Becker begrüßt die Einstellung einer Mitarbeiterin für den Bereich der Museumspädagogik und erkundigt sich, inwieweit die Leitungsstelle des Bauernhausmuseums im Stellenplan berücksichtigt sei.

Herr Dr. Witthaus erklärt, die Leitungsstelle sei unberührt, da sich die Stelleninhaberin ab Jahresende 2012 in der Passivphase ihrer Altersteilzeit befinde.

Der Kulturausschuss berät den Entwurf der Haushalts- und Stellenplans in erster Lesung. Die Beschlussfassung soll in der Sitzung am 25. April 2012 erfolgen.

\* Kulturausschuss - 21.03.2012 - öffentlich - TOP 9 - \*

**Zu Punkt 10**      **Beratung des Haushaltsplanentwurfs und des Stellenplanentwurfs 2012 für das Amt 490 (Naturkunde-Museum)**

Beratungsgrundlage:

Drucksachenummer: 3823/2009-2014

Frau Dr. Wrazidlo erläutert die Vorlage.

Der Kulturausschuss berät den Entwurf der Haushalts- und Stellenplans in erster Lesung. Die Beschlussfassung soll in der Sitzung am 25. April 2012 erfolgen.

\* Kulturausschuss - 21.03.2012 - öffentlich - TOP 10 - \*

**Zu Punkt 11**      **Bericht aus dem Projektteam "Weiterentwicklung der Kulturstadt Bielefeld"**

Herr Dr. Witthaus berichtet, dass sich das Projektteam in seiner Sitzung vom 23.02.2012 über die Arbeitspakete (AP) zum Kulturentwicklungsplan (KEP) verständigt habe. Es soll ein Leitbild zur Kulturstadt Bielefeld entworfen und die Perspektiven für die Weiterentwicklung aufgezeigt werden. Der Plan soll unter einer größtmöglichen Einbeziehung der Akteure entwickelt werden und auf vielfältige künstlerische Formate zurückgreifen.

Im Einzelnen handelt es sich um folgende Arbeitspakete:

AP 1: Leitbild

AP 2: Beteiligungsmanagement

AP 3: Bestandsdarstellung

AP 4: Indikatoren von Kulturentwicklung

AP 5: Budgetentwicklung und -steuerung

Am 30.03.2012 wird sich das Projektteam der politischen Arbeitsgruppe zur Kulturentwicklungsplanung in nichtöffentlicher Sitzung vorstellen.

\* Kulturausschuss - 21.03.2012 - öffentlich - TOP 11 - \*

---

Biermann (Vorsitzende)

---

Backes (Schriftführer)

Stab Dezernat 2, 19.03.2012, 2656  
Fortmeier

An die  
Vorsitzende des  
Kulturausschusses

**Antwort auf die von der CDU-Fraktion in der Sitzung des Kulturausschusses am 15.02.2012 mündlich gestellte Anfrage zur Ausschilderung der Kulturinstitute**

Sehr geehrte Frau Biermann,

Die CDU-Fraktion hat in der Sitzung des Kulturausschusses am 15.02.2012 folgende mündliche Anfrage gestellt:

„Wie sind die Kulturinstitutionen in Bielefeld ausgeschildert, gibt es Wegweiser oder sonstige Beschilderungen?“

Diese Anfrage beantworten wir wie folgt:

Eine Abfrage bei den Kulturinstitutionen Volkshochschule, Historisches Museum, Musik- und Kunstschule sowie Naturkunde-Museum hat ergeben, dass auf die sich im Ravensberger Park befindenden Kulturinstitutionen mit Schildern hingewiesen wird, die sich an den Zugängen von der Bleichstraße, der Heeperstraße und von der Hermann-Delius-Straße zum Ravensberger Park befinden. Weitere Hinweise befinden sich im Fußgängerbereich zum Spielplatz neben dem Wiesenbad, im Rochdalepark und im Forum zwischen der VHS und dem Historischen Museum.

An der Kreuzstraße sind in beide Fahrtrichtungen zwei Hinweisschilder auf das Naturkunde-Museum angebracht. Ein weiteres kleines Hinweisschild befindet sich an einer Straßenleuchte im Bereich des Hotel Mercure.

Zur Musik- und Kunstschule gibt es an der Gadderbaumer Straße zwei Hinweisschilder. Diese stehen an den Auffahrten, die zur Musik- und Kunstschule führen. Weiterhin gibt es an dem Gebäude der Musik- und Kunstschule zwei weitere Schilder. Eins mit dem Hinweis auf die Öffnungszeiten und ein anderes mit Erläuterungen zur historischen Bedeutung des Gebäudes.

Da das Stadtarchiv und die Landesgeschichtliche Bibliothek sowie die Stadtbibliothek erst am 01.03.2012 am neuen Standort Neumarkt eröffnet wurden, gibt es noch keine Hinweisschilder in der Stadt auf diese Kulturinstitutionen.

Der Rat der Stadt hat die Verwaltung in seiner Sitzung am 06.10.2011 mehrheitlich beauftragt, einen Kulturentwicklungsplan für die Stadt Bielefeld zu erarbeiten und die Projektorganisation festzulegen.

Die Projektorganisation wurde dem Kulturausschuss in seiner Sitzung am 19.10.2011 vorgestellt, die u. a. vorsieht, dass ein Projektteam, bestehend aus einem Projektmanager,

der Geschäftsführung, weiteren Verwaltungsmitarbeitern und Vertretern der Freien Szene Teilprojekte festlegt.

Das Projektteam hat nunmehr 3 mal getagt und sich u. a. auf das Teilprojekt „Kulturstadt Bielefeld“ verständigt. In diesem Teilprojekt sollen u. a. Fragen zu Marketingstrategien zur Darstellung und Profilierung der Stadt Bielefeld als Kulturstadt diskutiert, entwickelt und umgesetzt werden.

Zu den Marketingstrategien zählt auch die Ausschilderung und Sichtbarmachung der Kulturinstitute insbesondere in der Bielefelder Innenstadt.

Für die Ausschilderung müsste ein schlüssiges Konzept erarbeitet werden, das sowohl mit den Kulturinstituten als auch mit der Politik zu diskutieren und abzustimmen ist. Da die Ausschilderung ausschließlich auf öffentlichen Flächen erfolgt, ist ebenso eine enge Abstimmung mit dem Dezernat 4 bzw. dem Amt für Verkehr erforderlich.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Witthaus  
Beigeordneter

Stadtbibliothek, Stadtarchiv und Landesgeschichtliche Bibliothek,  
– 420 –, Pilzer, -2443, 04.04.2012

**Herrn**  
**Beigeordneten Dr. Witthaus**  
**Dezernat 2**

**Anfrage der Fraktion der Partei „Bündnis 90 / Die Grünen“ in der Sitzung des  
Kulturausschusses am 21.3.2012:  
Verwendung von RFID-Chips in den Ausweisen der Stadtbibliothek**

Sehr geehrter Herr Dr. Witthaus,

die genannte Anfrage möchten wir wie folgt beantworten.

**Frage:**

Worin liegt der besondere Nutzen dieser Chips, der mit anderen Technologien nicht erzielt werden kann?

Bislang wurden auf den Bibliothekskarten der Stadtbibliothek Barcode-Aufdrucke benutzt. Gegenüber diesen besitzen die nunmehr eingesetzten MIFARE-Ausweise folgende Vorteile bzw. technologische Fortschritte:

- Fälschungssicherheit: Barcodes können fotokopiert oder mit einfachen Programmen aus dem Internet fingiert werden.
- Die Interaktion mit den Ausleihautomaten und den Kassenautomaten wird erleichtert bzw. wegen der Fälschungssicherheit ist der Kundenschutz besser gewährleistet.
- Die MIFARE-Ausweise können zur Steuerung der Schlösser der Garderobenschränke, der Toilettenzugänge und der Multifunktionsdrucksysteme der Stadtbibliothek (Identifikation der Kunden gegenüber einer Druckerguthabendatei) eingesetzt werden.

**Zusatzfrage 1:**

Welche Daten werden auf den Chips gespeichert und für welche Zeit erfolgt die Speicherung?

Folgende Daten sind auf der Karte vorhanden:

1. UID des Chips
2. die Kundennummer des Bibliothekssystem
3. das Länderkürzel „D“

#### 4. das Bibliothekssigel 131

Die UID ist permanent mit der Karte verbunden, die Kundennummer wird zum Zeitpunkt der Personalisierung auf der Bibliothekskarte hinterlegt. Es werden keine Transaktionsdaten, Leserprofile oder Druckguthaben auf der Karte vermerkt.

„Jeder RFID-Chip beinhaltet eine UID (Unique Identifier), eine einzigartige und unverwechselbare Nummer, die eine Autorisierung der Karte am Reader ermöglicht. Diese Nummer besteht aus einer festgelegten Anzahl an Zeichen und wird nur ein Mal vergeben – sie entspricht quasi dem Fingerabdruck des RFID Chips. Diese UID trägt also zu einem großen Teil zur Sicherheit eines auf RFID-Chipkarten basierenden Systems bei.“

Quelle

<http://www.youcard24.com/mifare-jetzt-mit-7-stelliger-uid/>

#### **Zusatzfrage 2:**

Können die Daten auch mit anderen marktgängigen Geräten als den in der Stadtbibliothek installierten ausgelesen werden?

MIFARE-Ausweise zeichnen sich dadurch aus, dass sie als passive Karten nach einem elektromagnetischen Impuls der Lesegeräte, die auf diesen Kartentyp kalibriert sind, gelesen werden können. Die Sensitivität der lesenden Geräte umfasst einen Lesebereich mit einer Abstandstiefe von rund 5 bis 10 cm, d.h. die Karten und das Lesegerät müssen in einen unmittelbaren Nahbereich zueinander gebracht werden.

Es ist nicht auszuschließen, dass die Bibliothekskarten mit Fremdgeräten auszulesen sind. Ein solcher Auslesevorgang lässt jedoch nur den Schluss zu, dass es sich um eine Bibliothekskarte handeln könnte, die sich gerade in der Verfügung einer Person befindet, die noch nicht einmal der Besitzer der Karte sein muss. Dazu muss zudem erkannt werden, dass die auf der Karte hinterlegte Ziffer „131“ das Bibliothekssigel darstellt.



Pilzer